



Leitende Postulate der Dynamik der Zeit im Verhältnis zur Dynamik des Raums

O.

Die
260 Postulate
der

Dynamiken der Zeit

und die Evolution der
Zeit als Bewusstsein

José Arguëlles / Volum Votan

Übersetzung des englischen Originals



0.1.

Das viertdimensionale Gesetz der Zeit regelt die synchrone Ordnung in der Welt der drittdimensionalen Erscheinungen. Die synchrone Ordnung ist ein viertdimensionales Prinzip, das in allen seinen variablen Möglichkeiten der Frequenz 13:20 entspricht.

0.2.

In der dritten Dimension ist es das Gesetz der Schwerkraft, das physische Körper im Raum zusammenhält. Kinetik, Himmelsmechanik und Raumdynamik sind drittdimensionale Weltraumwissenschaften, die die Bewegung von Körpern im Raum beschreiben.

0.3

Diese Wissenschaften beschreiben eigentlich nicht die Wirkung der Zeit bei der Regelung der Bewegungsabläufe im Raum.

Mit Hilfe der variablen Koordinaten (x, y, z) misst die Weltraumwissenschaft die Dauer der Bewegung von Körpern im Raum, aber Dauer ist nicht Zeit.

Die Dauer ist lediglich ein relatives Maß für die Bewegung zwischen drei relativ einander zugeordneten Punkten im Raum.

Das Prinzip der Messung der Dauer des Raumes liegt auch den drittdimensionalen Konzepten der Zeit zugrunde.

Die in der mechanischen Uhr enthaltene Zeitmessung misst die Dauer der Bewegung eines Körpers innerhalb eines Kreisbogens oder Grades im Raum.

Dies hat nichts mit der eigentlichen Natur der Zeit zu tun.

0.4.

Es ist das Gesetz der Zeit, das die Körper im Raum in synchroner Ordnung zueinander hält. Das heißt, dass das Gesetz der Zeit zu jedem beliebigen Zeitpunkt im

Universum die synchrone Ordnung aller Körper bestimmt, die die momentane Erscheinung der universellen Ordnung ausmachen. Das Gesetz der Zeit informiert die Körper des Raums über eine Ordnung des Gesamtsystems, die alle Teile in ihrer Beziehung zueinander umfasst. Das ist es, was mit synchroner Ordnung gemeint ist.

0.5.

Die synchrone Ordnung ist eine "vertikale", jetzt-zentrierte, allumfassende viertdimensionale Ordnung im Verhältnis zur "horizontalen" Ordnung des drittdimensionalen Raumes. Die synchrone Ordnung kann nur mental oder auf eine bewusste Weise als ein gesamtes Systemkonstrukt erfasst werden.

0.6.

Die bewusste Natur der synchronen Ordnung der vierdimensionalen Zeit weist auf die Existenz eines vereinigenden, koordinierenden Prinzips einer höchsten schöpferischen Intelligenz hin. Dieses Prinzip der höchsten schöpferischen Intelligenz wird gemeinhin als "Gott" bezeichnet. Der Zweck der höchsten schöpferischen Intelligenz besteht darin, die Ordnung des Universums nach unveränderlichen Gestaltungsprinzipien aufrechtzuerhalten, die vom Gesetz der Zeit bestimmt werden, das als $T(E)=Kunst$ ausgedrückt wird, wobei (T)Zeit das Verhältnis 13:20 und (E)nergie jedes diskrete drittdimensionale Phänomen ist, das in seiner Zeit immer ästhetisch ist.

0.7.

Da das Universum eine Vollkommenheit der Ordnung und ein einheitlicher schöpferischer Gestaltungsprozess ist, ist auch das Gesetz der Zeit, $T(E)=Kunst$,

das das Erscheinen und die Manifestation aller Phänomene - Energie - der physischen dritten Dimension des Raumes regelt, in seiner Vollkommenheit absolut. Kunst ist definiert als die natürliche und spontane Vereinigung von Zeit und Raum, gemäß der Frequenz 13:20; daher ist Zeit Kunst.

0.8.

Die 13:20 Frequenz der Zeit erhält die Ordnung der sich bewegenden Körper aufrecht als die universelle Ordnung der Körper in synchroner Beziehung zueinander. Diese synchrone Ordnung des Universums ist absolut, es ist das oberste Prinzip, das alle Beziehungen der Körper im Raum zueinander bestimmt, ob sie nun in Bewegung oder statisch sind. Da diese Ordnung bewusst und geistig wahrnehmbar ist, ist sie auch die bestimmende spirituelle und telepathische Ordnung des Universums.

0.9.

Das Gesetz der Zeit kann nur bewusst erfasst werden als Index des evolutionären Fortschritts innerhalb des Spektrums, das das Auftreten von rein biologischen zu rein mentalen Zuständen misst. Vor dem bewussten Erfassen des Gesetzes der Zeit wird das Gesetz der Zeit entweder als vorbewusster oder unbewusster Faktor in der Natur subsumiert.

0.10.

Durch das Bewusstwerden des Gesetzes der Zeit verändern sich die Möglichkeiten der telepathischen Interaktion zwischen bestimmten Körpern. Die bewussten Veränderungen der Telepathie zwischen gegebenen Körpern, in denen das Gesetz der Zeit bewusst geworden ist, bestimmen einen Nexus von Möglichkeiten, der Dynamik der Zeit oder himmlische Harmonik genannt wird.

0.11.

Himmlische Harmonien, die Dynamiken der Zeit, sind für die vierte Dimension das, was die Raumdynamik oder die Himmelsmechanik für die dritte Dimension ist.

So wie das Einzeichnen von Koordinaten nach den Prinzipien der Raumdynamik die Bewegung eines Objekts von einem Körper im Raum, der "Erde", zu einem anderen Körper im Raum, dem "Mars", ermöglicht, so ermöglicht das Einzeichnen von Zeitvektoren die in der Zeit zu einem anderen Körper in der Zeit.

Diese Körper in der Zeit werden Vektorpunkt-Potentialitäten genannt.

0.12.

Aus der Perspektive der vierdimensionalen Zeit ist der Raum ein unendlich lokalisierbarer Punkt oder eine Menge von Punkten innerhalb eines unendlich lokalisierbaren Raums.

Jeder Punkt im Raum ist der potenzielle Schnittpunkt einer absolut unendlichen Menge von (13:20) Zeitvektor-Potentialitäten, die im Bereich eines potentiell inhaltsgleichen Raumes auftreten.

0.13.

Der Punkt im Raum, der von einer der absolut unendlichen Menge von (13:20) Zeitvektor-Potentialitäten durchschnitten wird, ist entweder vor- oder unbewusst im Bereich der Potentialität oder entwickelt sich von bewusst zu überbewusst im Einflussbereich der Zeit.

Die Ausübung der Zeitdynamik oder der himmlischen Harmonie ist nur in einem Punkt des Raumes möglich, der einen anhaltenden oder superbewussten Zustand erreicht hat. Der superbewusste Punkt ist durch seine Fähigkeit definiert, gleichzeitige Vektorpotentiale in einer bewussten Anordnung von Zielen zu ordnen.